



Den Turnern und Sängern, die ihre nationalen Verbände schon vor über 120 Jahren in Coburg aus der Taufe hoben, folgen jetzt die Wanderer. Zum 84. Deutschen Wandertag werden vom 9. bis 13. August etwa 15.000 Mitglieder in die Vestestadt kommen

Norbert Klüglein

## „Wandern über Grenzen“

*84. Deutscher Wandertag will in Coburg mehr „Durchlässigkeit“ fodern /  
Über 600.000 Mitglieder in rund 2.500 Ortsgruppen*

Es ist sicher kein Zufall, daß der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine den auf seine Hundertjahrfeier (1983 in Fulda) folgenden 84. Deutschen Wandertag nach Coburg vergeben hat. Drei gute Gründe wären zu nennen. Erstens zählte der Thüringerwald-Verein mit Hauptsitz in Coburg zu jenen 15 Vereinen, die im Mai 1883 den „Verband Deutscher Touristen-Vereine“ aus der Taufe hoben. Aus ihm entwickelte sich später der heutige Dachverband. Zweitens ist das auf drei Seiten vom „Eisernen Vorhang“ eingeschnürte Coburger Land geradezu prädestiniert, der Jahreslosung 1984 Nachdruck zu verleihen:

„Wandern über Grenzen“. Drittens schließlich war die Vestestadt bereits dreimal Treffpunkt der Wanderer aus ganz Deutschland (1897, 1913 und 1963) und hat sich dabei als ihr Kundgebungsort bewährt.

Den Rahmen des diesjährigen Treffens bildet eine Landschaft von besonderer topografischer Vielfalt. Vom 9. bis 13. August werden viele der erwarteten 15.000 Wanderfreunde die Gelegenheit zu ausgedehnten Streifzügen wahrnehmen und dabei deutlich machen, daß Wandern ein „grenzenloses“ Vergnügen sein sollte. Der 1969 gegründeten „Europäischen Wandervereinigung“ gehören inzwischen 37 Orga-

nisationen aus 17 Ländern mit 1,7 Millionen Einzelmitgliedern an. Die in diesem Zusammenhang geschaffenen Fernwanderwege enden zumeist noch an den Grenzen zur DDR und zur CSSR. Deshalb will der 84. Deutsche Wandertag die Durchlässigkeit auch dieser Grenzen fördern. Das Thema wird die Podiumsdiskussion im Coburger Kongreßhaus und die Wanderkundgebung auf dem Schloßplatz beherrschen. Einige Tagesfahrten führen in die DDR.

Weitere Höhepunkte des Wandertages sind der Eichendorff-Abend zur Eröffnung am 9. August im Landestheater, die Delegiertentagung im Kongreßhaus und der Wimpelempfang auf dem Marktplatz am 11. August sowie die Schlußkundgebung im Veilchental zu Füßen der Veste am 13. August. Ein umfangreiches Rahmenprogramm haben die Deutsche Wanderjugend und der gastgebende Thüringerwald-Verein Coburg vorbereitet. In welcher Richtung die Wanderer zu den programmfreien Zeiten auch ausschwärmen mögen, immer ist es die Veste Coburg, die "Fränkische Krone", die ihnen den Weg zurück zum Ausgangspunkt weisen wird.

Viele Bewohner des einstigen Herzogtums Sachsen-Coburg-Gotha hatten sich der Mitte des 19. Jahrhunderts entstehenden Wanderbewegung im Thüringerwald-Verein angeschlossen. So konnte dieser Verein am Pfingstmontag 1883 mit 1.700 Mitgliedern auch eine der stärksten Abordnungen bei der Gründung des "Verbandes Deutscher Touristen-Vereine" in Fulda stellen. Dort schlossen sich 15 Wandervereine und "Touristenclubs" zusammen, um, wie es in der ersten Satzung heißt, *die Kenntnis der vielen herrlichen Gaue unseres deutschen Vaterlandes mehr und mehr auszubreiten, die Hebung und Erleichterung des touristischen Verkehrs anzubahnen und dessen Richtung nach den weniger bekannten Gegenden zu lenken.*

Ohne Frage ist dieses Ziel nach hundertjähriger kontinuierlicher Arbeit voll erreicht. Aus den 10.734 Gründungsmitgliedern sind inzwischen über 600.000 geworden, die sich heute zur Wanderbewegung bekennen. Ihr prominentester Aktiver ist Alt-Bundespräsident Karl Carstens, der die

Bundesrepublik von der Küste bis zu den Alpen in 45 Wandertagen durchquert hat. Seit 1980 ist Carstens Schirmherr des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine. Das Präsidium: Konrad Schubach, Staatssekretär a.D., aus Neuhaus (Präsident), Dr. Helmut Schönamsgruber und Renate Weber (stellvertretende Vorsitzende).

Dem Dachverband sind 49 Mitgliedsvereine mit rund 2.500 Ortsgruppen angeschlossen. Ihnen ist es zu danken, daß heute ein dichtes Netz markierter Wanderwege mit einer Gesamtlänge von 180.000 Kilometer (Ende 1983) die Bundesrepublik durchzieht. Damit kann nicht einmal das Straßennetz Schritt halten. Das Angebot wendet sich auch an spezielle Zielgruppen und umfaßt Wanderwege für Rollstuhlfahrer, Kreislaufkranke und Blinde. Unter Motortouristen haben die vielen Kurz- und Rundwanderwege dankbare Annahme gefunden. Ideale Stützpunkte für das Schul- und Familienwandern sind – neben den Jugendherbergen – die rund 370 Wanderheime.

Schließlich versteht sich der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine auch als eine der größten und ältesten Naturschutzorganisationen. Bereits 1896 wurde auf dem 9. Deutschen Wandertag zum "Schutz der Landschaft vor Verunreinigung durch industrielle Unternehmen" aufgerufen. Die Wandervereine sind stete und für manche Leute sicher unbequeme Mahner geblieben. Ihr offenes Engagement gilt jetzt den Umweltproblemen der Gegenwart, vom "Sauren Regen" und der Luftverschmutzung bis zur Biotopzerstörung und Gewässerkanalisierung.

"Der Franken-Reporter". Nr. 368 v. 15. 6. 84. Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81, auch Foto.

**Nürnberg:** Ausstellungen im **Germanischen Nationalmuseum:** Carl Buchheister 1890–1964, abstrakte Arbeiten, 27. 6. bis 2. 9.; Rudolf Schoos, Ölbilder und Zeichnungen, 28. 6. bis 26. 8.; Wiener Charme, Mode 1914/1915, Druckgraphik und Accessoires, 28. 6. bis 30. 9.; Aus dem Wirtshaus zum Wilden Mann, Funde aus dem mittelalterlichen Nürnberg, 5. 7. bis 16. 9.